



Helmut Landsiedel  
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke  
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen  
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 59/2011 Kiel, 09. Juni 2011

*Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!*

Haushaltspolitik

### **Nice-to-have-Projekte werden wir weiterhin ablehnen!**

Der Vorsitzende und finanzpolitische Sprecher der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, erklärte in der aktuellen Stunde der heutigen Ratsversammlung, „Aktuelle Haushaltssituation der Landeshauptstadt Kiel“ (TOP 4):

Die Schulden der Stadt Kiel waren 2002 durch den Verkauf von Tafelsilber noch auf relativ niedrigem Niveau, danach bis 2005 gleichbleibend, ab 2010 dann stark steigend und sie werden bis voraussichtlich 2014 die 500 Millionen Grenze überschreiten. Dies belastet unseren Haushalt mit steigenden Zinszahlungen. Werden die zur Erhaltung der Liquidität notwendigen Kassenkredite dazugerechnet, dann wird Kiel in 2014 mit ca. 1 Mrd. Euro in der Kreide stehen.

Und was sagt die Kooperation zu dieser Schuldenentwicklung? Nimmt man die Presserklärung der Kooperation vom 3. Juni als Grundlage, dann scheint es die Mehrheitsfraktionen überhaupt nicht zu interessieren, wie sich die Finanzlage der Stadt entwickelt, denn es gibt

- kein Wort von den steigenden Schulden,
- kein Wort über die Kreditaufnahme auf Kosten unserer Kinder
- kein Wort darüber, dass diese Stadt bald finanzpolitisch nicht mehr handlungsfähig ist und es gibt
- kein Konzept für den Abbau von Schulden.

Vielmehr ist dort zu lesen, dass das alles notwendig ist, unsere Zukunft sichert, dass das Geld benötigt wird für den Bau von Kitas und Schulen und für die Sanierung von Sporthallen. Das ist richtig, wir brauchen das Geld tatsächlich für die Kitas, die maroden Schulen und Sportanlagen. Doch was verschwiegen wird ist die Tatsache, dass in Wahrheit auch etwas ganz anderes finanziert und Geld für nice-to-have-Projekte großzügig ausgegeben wird:

Dazu einige Beispiele:

- Künstleratelierhaus ca. 400.000 Euro
- eine politisch vollkommen desaströse Planung des Maritimen Science Centers ca. 5,4 Mio. Euro
- Planungskosten für die SRB bis 2009 über 1 Mio. Euro
- im Haushalt 2010 für die SRB eingestellt 500.000 Mio. Euro
- im Haushalt 2011 für die SRB eingestellt 250.000
- für die Haushalte 2011-13 Kosten für die Planungsgesellschaft ca. 5,5 Mio. Euro

Hinzu kommt beispielsweise auch ein Grundstückskauf in nicht unerheblicher Höhe, ohne dass ein Nutzungskonzept dafür vorliegt.

Die FDP-Fraktion hat die Kooperation immer unterstützt, wenn es um die Sanierung von Schulen, Verbesserung des Sport- und Kita-Angebots, Umsetzung des PPP-Projektes unserer RBZ, Ausbau eines Ganztagsangebotes und eine effiziente Wirtschaftsförderung geht.

Doch sagt die rot-grüne Kooperation den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt auch, dass sie Geld für Projekte zum Fenster rauswirft, die sich weder heute noch mittelfristig finanzieren und umsetzen lassen? Politisches Handeln heißt Schwerpunkte setzen, doch bei Rot-Grün heißt es „für jeden etwas“ und dann wundert man sich, dass das Geld für die Schulen, den Sport und andere wichtige Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge nicht mehr reicht.

Die Reaktionen auf dieses Haushaltsdesaster sind vorhersehbar und schon fast ritualisiert: Schuld haben immer Andere, notfalls das Land und der Bund. Das ist in manchen Punkten auch richtig, der Griff in die kommunale Kasse durch die Landesregierung war falsch – die FDP-Landtagsfraktion hat diesen Beschluss abgelehnt, die große Koalition von Schwarz-Rot hielt dies jedoch für notwendig, um sich auf Kosten der Kommunen zu sanieren. 120 Mio. Euro sind kein Pappenstiel!

Doch überzeugend ist diese Politik des Zeigens auf Andere nicht. Auch wir selbst können zur Sanierung unseres Haushaltes beitragen, wenn wir auf die eben erwähnten Nice-to-have-Projekte verzichten und politisch gewollte Schwerpunkte setzen. Wenn für Sie die SRB oder der Kanal in der Innenstadt politisch gewollte Schwerpunkte sind, dann sollte Rot-Grün dies den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt sagen.

Rot-Grün sollte aber auch sagen, dass diese Projekte bereits Millionen verschlungen haben und weiterhin verschlingen werden und dass dann für andere Projekte nicht mehr genügend Geld vorhanden ist. Die Mehrheitsfraktionen sollten keine Halbwahrheiten verbreiten, das haben die Kielerinnen und Kieler nicht verdient.

Nachdem unsere Einzelanträge zu den Haushaltberatungen regelmäßig abgelehnt wurden, haben wir zwei übergreifende Anträge eingebracht. 2009 das „Haushaltskonsolidierungskonzept“ und 2010 „Ein auf Konsens basierender Prozess der Haushaltskonsolidierung“. Diese von uns ausgestreckte Hand, Mitverantwortung für den Haushalt zu übernehmen, haben Sie leider abgelehnt. Gleichwohl werden wir uns zukünftig weiterhin einbringen, an Lösungen mitzuarbeiten.

Die Vorschläge des Oberbürgermeisters zur Realisierung der Schwimmhalle, die uns am Montag vorgestellt wurden, sind ein erster Schritt in die richtige Richtung. Sowohl solche Verfahren als auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen bei Bildung, Sport und Wirtschaftsförderung werden von der FDP-Fraktion unterstützt. Nice-to-have-Projekte werden wir weiterhin ablehnen!“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer